

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 1. Sitzung vom 26. Februar 2026

Traktandum Nr. 11

Registratur Nr. 10.3.74

Axioma Nr. 11081

Ostermundigen, 20. Januar 2026 / MosLea, MulPet, MauTho



## Interpellation glp-Fraktion betreffend Aufgaben, Wirkung und Ressourcen der Gemeinde im Bereich Nachhaltigkeit; schriftliche Beantwortung

### Wortlaut

Nach dem Budgetbeschluss ist vor dem Budgetbeschluss. Die Gemeinde Ostermundigen engagiert sich seit Jahren für eine nachhaltige Entwicklung und ihre Umwelt. Die Gemeinde will klare Zeichen setzen für eine umfassende und vorausschauende Energie, Klima- und Umweltpolitik.

So war in der Medienmitteilung vom 02.12.2024 zu lesen: «Die Gemeinde Ostermundigen wurde Ende November 2024 erneut mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Im Vergleich zur letzten Rezertifizierung im Jahr 2020 konnte sie durch zahlreiche Projekte und Massnahmen ihre Punktzahl von 59,1% auf beachtliche 69,5% steigern. Ostermundigen zeigt damit sein starkes Engagement für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung.»

Als Gemeinde sind wirkungsvolle Massnahmen im Bereich Grundwasser, Nachhaltigkeit und Biodiversität zu unterstützen. Insofern ist die Stossrichtung insbesondere der Abteilung Tiefbau aus Sicht der glp absolut wichtig und richtig. Dennoch ist es mit Blick auf den klammen Finanzhaushalt der Gemeinde für die glp ebenso wichtig, dass der GGR genau hinschaut, ob die Mittel und Ressourcen effizient und wirkungsorientiert eingesetzt werden.

### Begründung/Fragen

Wir bitten den Gemeinderat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

#### 1. Sinn und Zweckmässigkeit des Labels Energiestadt

Welche Kosten kommen in den nächsten 3 Jahren bis zur Rezertifizierung auf die Gemeinde Ostermundigen zu für den Erhalt des Energiestadt-Labels? Steht diesen Kosten eine relevante Verbesserung der Nachhaltigkeit der Gemeinde gegenüber?

#### 2. Sinn und Zweckmässigkeit der Mitberichte

Welche Kosten resp. finanziellen und personellen Mehraufwand haben die ursprünglich vom Parlament verlangten Mitberichte zu den Auswirkungen auf die Nachhaltige Entwicklung jährlich zur Folge? Steht diesen Kosten/Aufwand eine relevante Verbesserung der Nachhaltigkeit der Gemeinde gegenüber und ist der Aufwand für die jeweilige Prüfung aus Sicht des Gemeinderates nach wie vor wirkungsvoll und verhältnismässig?

### 3. Schwammstadt

In der dem Parlament am 20.11.2025 vorgelegten Personalplanung ist zusätzlich eine FTE im Bereich Schwammstadt vorgesehen. Was sind die Aufgaben der entsprechenden Fachstelle und wie begründet sich eine ganze Vollzeitstelle? Über welche Zeitspanne bedarf es eine Vollzeitstelle? Welche Projekte zum Thema Schwammstadt sind für die Gemeinde Ostermundigen konkret geplant oder bereits in der Umsetzung, welche ein solche gemeindeeigene Fachstelle bedürfen?

### 4. Ausschöpfung von Synergien

Gibt es betreffend Nachhaltigkeit Synergien, welche die Gemeinde noch ausschöpfen könnte durch Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder dem Kanton?

Eingereicht am: 20.11.2025

Unterzeichnende: Dorothea Züllig von Allmen (glp), Oliver Tamas (glp), Leena Raass (glp), Alex Wahli (glp), Luca Alberucci (glp)

---

## Beantwortung des Gemeinderates vom 20. Januar 2026

Der Gemeinderat tritt gerne auf die Anliegen der Verfassenden der Interpellation ein und beantwortet die Fragen nachstehend.

### 1. Sinn und Zweckmässigkeit des Labels Energiestadt

Aus Sicht des Gemeinderats bietet das Energiestadtprogramm und seine Anforderungen einen klaren Orientierungsrahmen für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit, um gemeinsam eine zielgerichtete Energie-, Klima- und Umweltpolitik zu verfolgen. Die Begleitung durch die externe Energiestadtberatungsperson und die externe Überprüfung stellen die stete Weiterentwicklung sicher. Zudem zeigt das Energiestadtlabel gegen aussen das Engagement der Gemeinde Ostermundigen im Bereich Energie, Klima und Umwelt.

Die Benefits auf einen Blick:

- *Energiestadtprogramm/-anforderungen als Orientierungsrahmen:* Für die Verwaltung ist das Energiestadtprogramm bzw. der Anforderungskatalog ein wichtiges Hilfsinstrument, um Schwerpunkte zu setzen, auf Ziele hinzuarbeiten und die Gesamtheit der Themen im Blick und im Griff zu haben. Für die Politik kann das Label ein Controllinginstrument sein.
- *Externe Unterstützung und Überprüfung:* Die Energiestadtberatungsperson begleitet Gemeinden im Rahmen des Energiestadtprozesses häufig über Jahre hinweg – so ist es auch in Ostermundigen. Unsere Energiestadtberaterin unterstützt die Gemeinde seit 1998 mit Fachwissen, mit Verbesserungsvorschlägen und als Mitglied der Fachkommission Energie, Nachhaltigkeit & Klima.
- *Energiestadtprozess stösst Verbesserungen an:* Das Energiestadtprogramm und seine Anforderungen zeigen auf, in welchen Themenbereichen Verbesserungspotenzial vorhanden ist und in welche Richtung sich eine Gemeinde weiterentwickeln kann. So hat das letzte Rezertifizierungsaudit gezeigt, dass die Gemeinde Ostermundigen u. a. noch Potenzial bei der Kommunikation und der Sensibilisierung verschiedener Stakeholdergruppen hat. Hier

wird nun ein besonderer Fokus daraufgelegt, z. B. mit Anlässen für gewisse Anspruchsgruppen oder Artikeln in der Bantiger Post (wie z.B. zu Solaranlagen, vZEV, Hitzeinseln).

### Welche Kosten kommen in den nächsten 3 Jahren bis zur Rezertifizierung auf die Gemeinde Ostermundigen zu für den Erhalt des Energiestadt-Labels?

Die direkt mit dem Verein Energiestadt und der Zertifizierung verbundenen Kosten betragen aktuell durchschnittlich ca. 10'250 CHF/Jahr, d. h. für einen Energiestadtzyklus von 4 Jahren sind es ca. 41'000 CHF. Die Förderung des Kantons Bern mit bis zu 5'000 CHF pro Zyklus ist noch nicht berücksichtigt. Für die energierelevanten Projekte und Massnahmen 2025 bis 2028, vgl. Beilage 1, ist aktuell aus Abgrenzungs-, Komplexitäts- und Zeitgründen keine verlässliche Kostenschätzung möglich. Die Herleitung der Kosten und weitere Informationen sind nachstehend ausgeführt, siehe auch Tabelle 1.

Jahr	Externe Kosten		Interne Kosten	Total
	Mitgliederbeitrag Energiestadt	Energiestadtberatung	Interner Aufwand für Zertifizierung	
2025	4'000 CHF	-	-	4'000 CHF
2026	4'000 CHF	-	-	4'000 CHF
2027	4'000 CHF	-	-	4'000 CHF
2028	4'000 CHF	13'000 CHF	12'000 CHF	29'000 CHF
				<b>41'000 CHF</b>
<b>Förderbeitrag des Kantons Bern</b>				<b>-5'000 CHF</b>
<b>Zertifizierungskosten Gemeinde abzgl. kantonalem Förderbeitrag</b>				<b>36'000 CHF</b>

Tabelle 1: Zertifizierungskosten für einen Energiestadtzyklus von 4 Jahren

- ➔ *Externe Kosten für den Verein Energiestadt und die Zertifizierung:* Der Zertifizierungszyklus beträgt 4 Jahre, d. h. in einem Zyklus fallen immer in etwa die gleichen Kosten an – Preisänderungen vorbehalten. Die externen Kosten für den Verein Energiestadt und den Zertifizierungsprozess betragen 29'000 CHF, d. h. also 7'250 CHF/Jahr.
- ➔ *Interne Kosten für die Zertifizierung in Form von personellen Ressourcen:* Hier wird unterschieden zwischen der Arbeit im Rahmen des Zertifizierungsprozesses und der restlichen Projektarbeit, vgl. nachfolgenden Abschnitt. Die Arbeit für den Zertifizierungsprozess fällt «nur» jedes 4. Jahr an. In diesem Jahr ist ein geschätzter Aufwand von ca. 100 Stunden für die Dienststelle Energie, Nachhaltigkeit & Klima (DS ENK) zu erwarten.<sup>1</sup> Auch weitere Abteilungen/Dienststellen sind bei der Rezertifizierung involviert, der Aufwand mit 2-4 Stunden alle 4 Jahre wird jedoch vernachlässigt. Das heisst, dass für die DS ENK ein interner Aufwand von 12'000 CHF anfällt, d. h. durchschnittlich 3'000 CHF/Jahr.
- ➔ *Externe/interne Kosten für energierelevante Projekte und Massnahmen:* Unter energierelevanten Projekten und Massnahmen wird ein breiter Strauss von Aktivitäten der Gemeinde

<sup>1</sup> Die Hälfte der Stunden wird mit einem Stundenansatz von 145 CHF/h, die andere Hälfte mit einem Stundenansatz von 90 CHF/h berechnet.

Ostermundigen zusammengefasst, die im Rahmen der Zertifizierung Energiestadt wichtig sind. Sie reichen von der Richtplan- und Strategieerarbeitung, über Bau- und Mobilitätsprojekte bis hin zu Monitoring, Kommunikation und Kooperation. Für den laufenden Energiestadtzyklus und darüber hinaus sind die relevantesten Projekte und Massnahmen in Beilage 1 zusammengefasst. Die Liste gliedert sich anhand der Energiestadtkapitel und wurde dem GGR mit der Umsetzung und Abschreibung der Motion «Klimaschutz als Querschnittsaufgabe» zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich betont der Gemeinderat hier nochmals, dass alle Projekte und Massnahmen 2025 bis 2028 für die Gemeinde Ostermundigen wichtig sind – und nicht per se fürs Energiestadtprogramm. Eine Abgrenzung von «Gemeinde-» und «Energiestadtprojekten» ist somit nicht möglich. Eine Kostenschätzung für alle Projekte und Massnahmen auf der Liste ist aufwendig bis unmöglich – und kann für die Beantwortung der Interpellation u. a. auch aus zeitlichen Gründen nicht vorgenommen werden.

### **Steht diesen Kosten eine relevante Verbesserung der Nachhaltigkeit der Gemeinde gegenüber?**

Das Energiestadtprogramm betrifft vor allem Energie-, Klima- und Umweltthemen und somit die ökologische Nachhaltigkeit. Soziale und gesamtwirtschaftliche Aspekte der Nachhaltigkeit sind im Energiestadtprozess nicht abgebildet.

Für Energie-, Klima- und Umweltthemen wird u. a. im Rahmen des Energiestadtprogramms bzw. für die Erstellung des Verwaltungsberichts ein Monitoring betrieben. Das Monitoring bezieht sich auf die Gesamtgemeinde.<sup>2</sup> Indikatoren, um eine Verbesserung im Energie- und Klimabereich zu veranschaulichen, sind u. a. fossile/erneuerbare Energieverbräuche, die erneuerbare Energieproduktion und die Treibhausgasemissionen. Diese Daten stehen interessierten Politikerinnen und Politikern öffentlich im Verwaltungsbericht und im Klimadashboard des Kantons Bern zur Verfügung.<sup>3</sup>

Im Verwaltungsbericht bzw. in Tab. 2 sind gewisse Energiedaten für die Jahre 2023 und 2024 dargestellt. Während der Stromverbrauch aufgrund der Elektrifizierung der Wärmeerzeugung und Mobilität sowie die grösstenteils erneuerbare Fernwärme zunehmen, geht der Verbrauch der fossilen Energieträger zurück. Das gleiche Bild zeigt sich im Klimadashboard des Kantons Bern mit abnehmenden Treibhausgasemissionen (2020/2022 zu 2024). Die Energieproduktion – vor allem die Solarenergie – wird kräftig ausgebaut.

Die Verfassenden der Interpellation verlangen nun den Nachweis einer relevanten Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit – vor allem der Energie- und Klimakennzahlen – durch das Energiestadtprogramm. Dies ist technisch kaum machbar, und aus Sicht des Gemeinderats ist ein solcher Vergleich nicht zielführend. Er hält fest, dass der abnehmende Verbrauch fossiler Energieträger und die sinkenden Treibhausgasemissionen sowie der Zubau von Solarstromanlagen eine positive Entwicklung andeuten. Die energierelevanten Projekte und Massnahmen der Gemeinde Ostermundigen haben einen Einfluss auf diese positive Entwicklung

<sup>2</sup> Informationen zum Monitoring im Energie- und Klimabereich wurden dem GGR schon mit der Interpellation Adrian Tanner (Grüne) und Mitunterzeichnende betreffend Label «Energiestadt Gold» zur Verfügung gestellt.

<sup>3</sup> Kanton Bern: Energie- und Klimadatenplattform. <https://www.energis.apps.be.ch/home>, Zugriff: 08.01.2026. Die Methodik des Kantons Bern und die Datenqualität der zugrundeliegenden Daten (GWR) werden in den kommenden Jahren laufend aktualisiert und verbessert.

(z. B. mit der neuen Solaranlage bei der Schule Mösli). Es wäre jedoch vermessen, diese Entwicklung ausschliesslich auf das Engagement der Gemeinde Ostermundigen oder das Energiestadtprogramm zurückzuführen.

<b>Energieverbrauch (MWh)</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Stromverbrauch	88'441	86'576
Davon Anteil aus erneuerbaren Quellen (%)	43.7%	44.7
Gas (Heizperiode 01.06.-31.05.)	78'551	81'160
Anteil aus erneuerbaren Quellen (%)	7.1%	6.8%
Fernwärme (WV Mösli, Heizperiode 01.06.-31.05.)	8'259	6'738
Davon Anteil aus erneuerbaren Quellen (%)	81%	68%
Heizölverbrauch	68'943	71'612
<b>Energieproduktion</b>		
Produzierter Solarstrom (MWh)	5'217	5'184
Anzahl PV-Anlagen	247	188
Zubau Solaranlagen (m <sup>2</sup> )	8'894	3'916

Tabelle 2: Energiedaten aus dem Verwaltungsbericht 2024

## 2. Sinn und Zweckmässigkeit der Mitberichte

Aus Sicht des Gemeinderats ist die Nachhaltigkeitsbeurteilung (NHB) mit Mitbericht eine Dienstleistung der Dienststelle Energie, Nachhaltigkeit & Klima, um bei Projekten und Geschäften Nachhaltigkeitschancen und -risiken zu erkennen und so eine Verbesserung herbeizuführen. Sie dient zudem der Sensibilisierung der Verwaltungsangestellten. Von Anfang an war angedacht, dass das eingeführte Verfahren für ein Jahr getestet und die Ergebnisse dem Gemeinderat zur finalen Entscheidung in Bezug auf die definitive Einführung bzw. die Beilegung der NHB vorzulegen. Dieses Anliegen wird mit der Beantwortung der Interpellation und einem entsprechenden Antrag an den Gemeinderat erledigt.

Die Benefits auf einen Blick:

- *Sensibilisierung der Verwaltungsangestellten:* Die interne Schulung zur NHB und die Erstbeurteilung in Bezug auf die Nachhaltigkeitsrelevanz beim Erstellen von Anträgen dienen der Sensibilisierung der Projekt-/Geschäftowner.
- *Nachhaltigkeitschancen und -risiken sowie Verbesserungsvorschläge:* Eine NHB kann dabei helfen, Themen, die Chancen bieten oder sich zu Risiken entwickeln können, ausserhalb der gewohnten Denkweise sichtbar zu machen. Abhängig vom Projekt sind dies z. B. Themen wie der hohe Rohstoffverbrauch, die dadurch entstehenden grauen Emissionen, das Verdichtungspotenzial oder die Innovationskraft eines Projekts, die hohe Siedlungsqualität oder die fehlende soziale Durchmischung.

Die Resultate der NHB werden in Form eines Mitberichts zusammengefasst. Positive und negative Auswirkungen von Projekten werden ebenso aufgezeigt und auf Verbesserungsmöglichkeiten hingewiesen. Die Verbesserungsvorschläge der NHB haben einen empfehlenden Charakter. Es liegt am Projekt-/Geschäftowner, am Gemeinderat und am GGR die Empfehlungen ins Projekt einzubinden und durchzusetzen.

### Welche Kosten resp. finanziellen und personellen Mehraufwand haben die ursprünglich vom Parlament verlangten Mitberichte zu den Auswirkungen auf die Nachhaltige Entwicklung jährlich zur Folge?

Bei der NHB hat sich die Gemeinde Ostermundigen an der kantonalen NHB orientiert. Es war von Anfang an klar, dass nur grosse und für die Gemeinde wichtige Projekte eine NHB benötigen werden. Auch deswegen hat die Dienststelle Energie, Nachhaltigkeit & Klima 2025 für fünf Projekte/Geschäfte eine NHB erstellt. Insgesamt wurden dazu 94 Arbeitsstunden<sup>4</sup> aufgewendet, was ca. 11'000 CHF entspricht. Die Herleitung und weitere Informationen sind nachstehend ausgeführt.

- ➔ Für einen Grossteil der Geschäfte, die in den Gemeinderat bzw. in den GGR kommen, ist eine Ersteinschätzung in Bezug auf die Nachhaltigkeitsrelevanz durch den Projekt-/Geschäftowner nötig, vgl. Abbildung 1. Hier reicht ein durchschnittlicher Aufwand von 10 Minuten pro Geschäft aus. Bei rund 260 relevanten Geschäften im Gemeinderat<sup>5</sup> ergibt sich eine Belastung von 44 Stunden verteilt auf alle Projekt-/Geschäftowner. Für gewisse Geschäfte, wie z. B. politische Vorstösse, ist keine Erstbeurteilung nötig, weshalb die rund 44 Stunden den effektiven Zeitaufwand überschätzen.
- ➔ Der Dienststelle Energie, Nachhaltigkeit & Klima wurden fünf Projekte/Geschäfte zur NHB weitergereicht. Für die Beurteilung waren 8-12 Stunden pro Geschäft nötig. Der Zeitaufwand ist sehr unterschiedlich und nimmt in der Tendenz ab. Für die fünf Projekte sind somit ca. 50 Stunden angefallen.



Abbildung 1: Ablauf Nachhaltigkeitsbeurteilung

<sup>4</sup> Die Hälfte der Stunden wird mit einem Stundenansatz von 145 CHF/h, die andere Hälfte mit einem Stundenansatz von 90 CHF/h berechnet.

<sup>5</sup> Die Geschäfte des GGR spielen keine Rolle, da alle GGR-Geschäfte vorgängig im GR behandelt werden. 2025 hat der GR 366 Traktanden behandelt. In jeder der 24 Sitzungen wird ein Protokoll genehmigt, und es gibt jeweils ein Traktandum «Info». Einbürgerungen gibt es pro Jahr ca. 50. Es bleiben also +/- 268 «normale» Geschäfte.

**Steht diesen Kosten/Aufwand eine relevante Verbesserung der Nachhaltigkeit der Gemeinde gegenüber und ist der Aufwand für die jeweilige Prüfung aus Sicht des Gemeinderates nach wie vor wirkungsvoll und verhältnismässig?**

Bei den behandelten Projekten/Geschäften handelt es sich um Beurteilungen von Vorschriften für ZPP/UeO bzw. grossen Bauprojekten, die aktuell noch nicht umgesetzt sind. Die Wirksamkeit lässt sich somit noch nicht beurteilen. In Anbetracht der zeitlichen Dimensionen der Projekte wäre eine Beurteilung der Wirksamkeit erst in fünf bis zehn Jahren möglich. Die Sensibilisierung der Projekt-/Geschäftowner im Rahmen der Ersteinschätzung in Bezug auf die Nachhaltigkeitsrelevanz beim Erstellen der Anträge darf jedoch nicht unterschätzt werden.

### **3. Schwammstadt**

**Was sind die Aufgaben der entsprechenden Fachstelle und wie begründet sich eine ganze Vollzeitstelle? Über welche Zeitspanne bedarf es eine Vollzeitstelle?**

Die Anpassung an den Klimawandel wird gerade im Siedlungsgebiet – und damit auch in der Gemeinde Ostermundigen – immer wichtiger. Gewitter mit Sturm, Hagel und Starkniederschlägen, die zunehmende Hitzebelastung sowie invasive Pflanzen sind Auswirkungen des Klimawandels, auf die wir aktiv reagieren müssen.

Das Konzept der «Schwammstadt» ist eine Antwort auf verschiedene dieser Auswirkungen. Städte und Gemeinden sollen vermehrt Regenwasser speichern – ähnlich wie ein Schwamm. Dies mindert das Überschwemmungsrisiko, verbessert das Mikroklima durch erhöhte Verdunstung und wertet den städtischen Lebensraum auf.

Der Gemeinderat nimmt dieses Bedürfnis auf. Er sieht vor, den öffentlichen Raum bzw. vor allem den Strassenraum so zu gestalten, dass er dem Ideal «Schwammstadt» näherkommt (vgl. auch Legislaturziel 6.3<sup>6</sup>). Ebenfalls hat der Gemeinderat und der GGR in den vergangenen Jahren u. a. das Klimareglement<sup>7</sup> genehmigt und einige politische Vorstösse<sup>8</sup> behandelt.

Die Schwammstadthematik ist sehr eng mit den anstehenden Infrastrukturprojekten (Sanierungen der Strassenkörper, Bau Fernwärmenetz, etc.) sowie mit den Themen der Siedlungsentwässerung und Hochwasserschutz verknüpft. Die entsprechenden Grundlagen mit konkreten flächendeckenden Ideen und Konzepten müssen jedoch erst noch erarbeitet werden. Erste Schwammstadtmassnahmen in Form von Pilotprojekten (z. B. Ahornstrasse, Bachstrasse) werden momentan durch die Abteilung Tiefbau und Betriebe geplant.

Aus diesem Grund können aktuell weder genaue Aussagen zu den Aufgaben, dem Pensum noch zum zeitlichen Ablauf der vorgesehenen Stelle gemacht werden. Im aktuellen Budget ist die Stelle noch nicht vorgesehen. Künftig werden für die Bearbeitung des Themas jedoch Ressourcen benötigt.

<sup>6</sup> Das Konzept «Schwammstadt» ist ein wichtiger Baustein des Legislaturziels 6.3 «Hochwasserschutz und Siedlungsentwässerung gewährleisten».

<sup>7</sup> Klimareglement der Gemeinde Ostermundigen. [https://www.ostermundigen.ch/wAssets/docs/politik-verwaltung/verwaltung/reglemente-und-verordnungen/reglemente/104\\_Klimareglement.pdf](https://www.ostermundigen.ch/wAssets/docs/politik-verwaltung/verwaltung/reglemente-und-verordnungen/reglemente/104_Klimareglement.pdf), Zugriff: 08.01.2026.

<sup>8</sup> z. B. «Dringliche überparteiliche Motion: Fehler korrigieren beim Bärenplatz»



### **Welche Projekte zum Thema Schwammstadt sind für die Gemeinde Ostermundigen konkret geplant oder bereits in der Umsetzung, welche ein solche gemeindeeigene Fachstelle bedürfen?**

Im Rahmen der Strassensanierungsprojekte werden punktuelle, kleinere Massnahmen geprüft und wenn möglich umgesetzt. Umgesetzt wurde im Jahr 2025 eine Entsiegelung im Zuge der Sanierung des Blankweges. Die Abteilung Tiefbau und Betriebe erarbeitet momentan erste Ideenskizzen für Schwammstadt und Entsiegelungsmassnahmen an der Ahorn- und Bachstrasse in Form von Pilotprojekten.

Eine flächendeckende Planung inklusive konkreter Massnahmen wird erst im Zusammenhang mit der Thematik der Siedlungsentwässerung und dem Hochwasserschutz erarbeitet. Daher können derzeit auch keine verbindlichen Aussagen zur künftigen Organisationsform gemacht werden.

## **4. Ausschöpfung von Synergien**

### **Gibt es betreffend Nachhaltigkeit Synergien, welche die Gemeinde noch ausschöpfen könnte durch Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden oder dem Kanton?**

Aus Sicht des Gemeinderats werden die Synergien mit anderen Gemeinden, dem Kanton Bern und dem Bund schon sehr gut ausgeschöpft. Bei vielen Geschäften wird vorgängig die Website des Bundes oder des Kantons Bern konsultiert bzw. der Kontakt mit anderen Gemeinden gesucht. Zudem ist die Gemeinde Ostermundigen Teil der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM), der insgesamt 74 Gemeinden angehören. Die RKBM koordiniert gemeindeübergreifende Aufgaben und realisiert gemeinsame Lösungen und Projekte.

Im Nachhaltigkeitsbereich gibt es nebst dem Weiterbildungsangebot von Energiestadt auch regelmässige Austauschgefässe zwischen grösseren Gemeinden rund um Bern, insgesamt viermal jährlich. Der Austausch ist informell und sehr wertvoll. Untenstehende Tabelle 3 zeigt, wie stark die Gemeinde Ostermundigen von Bund, Kanton und den Nachbargemeinden «profitiert». Die Nutzung von Synergien soll so weitergeführt und nach Möglichkeit zukünftig intensiviert werden.

<b>Projekt/Massnahme/Thema der Gemeinde Ostermundigen</b>	<b>Hilfsmittel/Vorlagen/etc. von Bund, Kanton Bern und von anderen Gemeinden</b>
Klimastrategie (in Arbeit)	Wegweiser Klimastrategie für Gemeinden des Bundes
Baurechtliche Grundordnung/Baureglement	Muster für kommunale Energievorschriften des Kantons Bern
Nachhaltigkeitsbeurteilung von Projekten	Nachhaltigkeitsbeurteilung des Kantons Bern
Klimaschutz/Monitoring/Treibhausgasbilanz	Treibhausgasbilanz für Ostermundigen, Berechnung durch den Kanton Bern
Klimaanpassung/Klimakarten	Klimakarten des Kantons Bern
Energieberatung	Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland



Projekt/Massnahme/Thema der Gemeinde Ostermundigen	Hilfsmittel/Vorlagen/etc. von Bund, Kanton Bern und von anderen Gemeinden
Nachhaltige Beschaffung	TRIAS – Leitfaden für öffentliche Beschaffung von Bund, Kantonen und Städten WÖB – Wissensplattform nachhaltige öffentliche Beschaffung des Bundes Kriterienkatalog Nachhaltige Beschaffung der Gemeinde Köniz
Reglement über die Gemeindeabgabe auf Strom	Reglement betreffend Gemeindeabgabe auf Strom und Gas der Gemeinde Muri-Gümligen
Konzessionsvertrag Fernwärme	Konzessionsvertrag der Gemeinde Kehrsatz
Stromgemeinschaften ZEV, vZEV, LEG	Machbarkeitsstudie Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) der Gemeinde Muri-Gümligen
Container «Energiewende leben»	Zusammenarbeit und gemeinsame Finanzierung mit den Gemeinden Köniz und Münsingen
Kommunikation	Übernahme von Kommunikationsideen von verschiedenen Gemeinden

*Tabelle 3: Beispiele von Vorlagen und Hilfsmitteln von Bund, Kanton Bern und umliegenden Gemeinden*

Gemeinderat Ostermundigen



Thomas Iten  
Präsident



Barbara Steudler  
Gemeindeschreiberin

### Beilage:

- 1: Energierelevante Projekte und Massnahmen 2025-2028 (Stand Januar 2026)